

Wenn Fetzen fliegen und Männer tanzen

Show, Musik, Tanz und Akrobatik: Beim Männerballettfestival in Welschbillig haben neun Gruppen aus der Region um die Pokale gerungen. Auf Platz eins tanzten sich die Schneeflockchen vom Isseler Cultur Verein mit „Auf der Suche nach Stille“.

VON FRIEDHELM KNOPP

WELSCHBILLIG. Wenn es einmal im Jahr heißt „Bühne frei für die tanzenden Jungs“, dann wackelt beim KV Welschbillig die Kulturhalle. Sie ist auch mit rund 500 Gästen ausverkauft. Das meist junge und maskierte Publikum kommt aus der gesamten Region, die Welschbilliger sind in der Minderheit. Es sind karnevalistische Schlachtenbummler, die „ihre“ Truppe lautstark anfeuern werden.

Ach ja „lautstark“ – der bewährte Moderator Matthias Schmitz, kurz Mätti, weiß, wie man mit frechem Mundwerk den vollen Saal vorheizt. Tatkräftig hilft dabei mit Rock- und Stimmungsstücken die bekannte Band „Kamelle Kapelle“. Dann lässt Oberschiedsrichterin Anja May die Startfolge auslösen, die siebenköpfige Jury bezieht Position und ab geht die Post vor den tobenden Fans. Die ersten auf der Bühne sind die Jungs vom KV Welschbillig – wie jedes Jahr außer Konkurrenz. Mit ihrem „Hard-Rock-Café“ lassen sie die (Café-)Fetzen fliegen, zeigen, „wo dem Frosch die Locken wachsen“, und heizen die Bühnenbretter vor. „Eine aggressive Nummer“, lästert Mätti und kündigt schon als erste Wettbewerber die „Divers“ aus Ralingen an (Trainerin Susanna Kirsch).



Beim Kampf um die Pokale wie hier die Zerfer Zombies, ist sportlicher Einsatz angesagt.

FOTO: FRIEDHELM KNOPP

Die Jungs von der Sauer gehen es ruhiger mit viele Revue an, ohne aber ganz auf Akrobatik zu verzichten. Das Männerballett (MB) „Immer durstig“ Orenhofen (Training Sandra Schmitz und Iris Heinz) entert uniformiert in militärischer Formation die Bühne. Doch im Lauf des rasanten Showtanzes gelingt nach fliegendem Klamottentausch der Wechsel ins Zivilleben.

Im Anschluss der Showtanz des Kordeler MB „Uncoachables“ (Training Anne-Lena Engelke, Sandra Leitzgen). Das ist die Truppe mit der kürzesten Anreise, aber Lichtjahre weit reichender Fanta-

sie: „Star Wars“ mit Laser-Schwertern und den bekannten guten und bösen intergalaktischen Figuren. Die Kordeler gehen als Mitfavoriten ins Rennen, holten den ersten Platz am Vorabend in Trier-Zewen und den vierten Vorjahresplatz in Welschbillig.

Es gibt kreischende Anfeuerungen bei den galaktischen Abenteuern – die Fangemeinde wohnt im Nachbarort. Grausig-gruselig mit viel blutiger Kostümfantasie kommen die „Zombies“ vom MB Zerf (Training Maran Steier). Die Untoten aus dem Hochwald lassen keine bekannte Horrorfilmfigur aus und stellen sie zu einer Choreografie

mit Akrobatikeinlagen zusammen. Eine akrobatische Showtanzreise nach Mexiko präsentiert das MB der „Trattemer Koadern“ (Training Roman Steffen, Nadine Kahr), wobei eine gute Choreografie, ohne große Knalleffekte deutlicher Schwerpunkt ist.

Die „Bühnentaucher“ vom KV „Bugrammer Narrenschiff“ (Training Nadine Krems, Maik Trippen) aus St. Aldegund haben altägyptisches Kostüm im Gepäck für „Der Sarkophag ist unser Heim“. Die Mittelmöslaner bieten Antiken vom Nil mit viel Glitzer, starker Akrobatik und Mumiengrusel. Ein vielbejubelter Beitrag, der bei der

Jury Folgen haben wird. Mit „Circo de Emociones“ legt das MB vom KV Noswendel mit Clownerie eine tänzerisch-akrobatische Glanznummer auf die Bretter – die Saarländer haben im vorigen Jahr den zweiten Platz geholt und gelten als Mitfavoriten.

Dann kommt das MB aus Waldweiler, eine vereinslose Truppe (Training Jana Vogel, Lisa Conter) und legt mit „Baywatch“ eine Show hin, die das weibliche Publikum zum Kreischen bringt: viel nackte Haut mit akrobatischen Einlagen.

Für den Abschlussknall sorgen die umjubelten „Schneeflockchen“ vom Isseler Cultur Verein (Training Julia

INFO

Sonderpokale

Auch den Verlierern winken in Welschbillig Pokale, zumal von jeder Truppe das Durchschnittsgewicht ermittelt wird. Hier holten die Ralingen mit 99,17 Kilogramm den ersten Preis, und die Kordeler errangen den Sonderpokal für das schönste Kostüm. Gleich drei Sonderpokale gab es für die Jungs vom Bugrammer Narrenschiff aus St. Aldegund: für die weiteste Anreise, die teilnehmerstärkste Gruppe und für die höchste Hebefigur.

Kehr, Karoline Feltes, Anna Deutsch, Katharina Kreusch) mit „Auf der Suche nach Stille“. Die mystische Bühnenshow vor aufwändiger Kulisse wird begeistert gefeiert, und auch die Jury wirkt überzeugt.

Am Ende verkündet Mätti im längst kochenden Saal das Ergebnis: Zum dritten Mal holen die **Isseler den ersten Platz**, dürfen den alten Wanderpokal behalten und holen den von Mätti Schmitz und Anja May gestifteten neuen Pokal auch noch mit. **Zweiter Platz: Bugrammer Narrenschiff aus St. Aldegund. Platz drei: KV Noswendel.**

Auf den weiteren Plätze sind: KV Kordel, AG Karneval Zerf, KV Trattemer Koadern, MB Orenhofen, MB Waldweiler und MB Ralingen.

WWW

Weitere Fotos zu den Sitzungen auf dieser Seite unter volksfreund.de/fotos
Weitere Berichte zum Karneval der Region unter volksfreund.de/fastnacht

Von Hard-Rockern, Wiesen-Hüpfern und Sternen-Kriegern

Auf dem Zewener Festival wurde nicht mit männlichen Reizen gegeizt. Der Hölzerne Tanzschuh geht ans Kordeler Männerballett.

TRIER-ZEWEN (DQ) Wer auf schwingende Männerhüften, ausgefallene Kostüme mit schnellen Wechseln und einen guten Schuss Chippendales steht, der ist beim alljährlichen Festival der Männerballette in Zewen genau richtig. Zum 14. Mal wird dort der Hölzerne Tanzschuh verliehen; die beteiligten Herrschaften unterschiedlicher Altersgruppen und Konstitutionen sind mehr mit Spaß als mit Ehrgeiz bei der Sache, und das weibliche Johlen im Saal des Carnivalsvereins Zewener Baknafen erreicht öfters die gefühlten Dezibel einer startenden Boeing.

Man kann nur erahnen, wie viel Training hinter einem solchen Männerballett-Auftritt steckt, der gut und gerne um die zehn Minuten dauern kann. Sieben Teams wetzeln um die begehrte Trophäe, zwei (Igel und Langsur) mussten krank-

heitsbedingt absagen. Doch auch so steht erst gegen Mitternacht der Sieger fest. Viel einfallen lassen haben sich alle beteiligten Männerballette. Nach der Eröffnung des Abends durch Partyalarm – drei Mitglieder bilden die Jury – beginnen die Eurerer die Show mit „Hangover in Vegas“, vibrierende Körpermitten inklusive. Moderatorin MeMe Olive (wieder herrlich schräg und in bester Laune: „Drag Queen“ Oliver Michel) stürzt so auch den ganzen Abend von einer Verückung in die nächste, und ihre Selfies mit den Balletten werden immer gewagter.

Außer Konkurrenz tritt traditionsgemäß das hauseigene Männerballett auf; die Zewener bieten wie immer eine hervorragende Show, diesmal als lila Haremsdamen (und Eunuchen?). Das vorwiegend weibliche Publikum, etwa so an die

800 Besucher, ist hingerissen. Auch der Ausmarsch des Balletts gerät zu einer Extrashow. Reichlich gruselig kommen die Zerfer dahergetappt – als blutüberströmte Zombies. Auch hier hat die Jury viel Lob für Synchronisation, Schrittwechsel und Hebungen. Aus Konz-Kölen gibt es ein peppiges Queen-Medley; Kell entführt einfallsreich in die Welt der Musicals.

Eine der Überraschungen des Abends bieten die Ehranger Herrschaften – als Biene Maja, Flip und Co., nach und nach verstärkt durch diverse harte Kerle bis hin zu Glamour-Rockern. Hart und rockig geht es auch bei den amtierenden Tanzschuhinhabern aus Welschbillig zu, denn sie entführen ins Hardrock-Café.

„Ein bisschen viel Gewalt“, meint die Jury, bestehend aus Markus Deutsch-Karb, Markus Deutsch und Elisa Konder (alle Mitglieder der Showtanzgruppe Partyalarm) zu den rivalisierenden Rockerbanden, was der Begeisterung des Publikums allerdings kaum einen Abbruch tut. Dieses Mal werden die **Welschbilliger** allerdings auf den **dritten Platz** verwiesen: **Der zweite geht an Ehrang** und der **erste** – höchst verdient – an die sensationelle Star-Wars-Show des **Kordeler Männerballetts**. Mit großem Aufwand, tollen Kostümen und vielen herrlichen Ideen – bis hin zum Auftritt der Rot-, Gelb- und Blauhemden von Star Trek am Ende – haben diese die kultige SF-Saga als getanztes Sternenkriegermärchen umgesetzt.

Produktion dieser Seite:
Verona Kerl



Den (interstellaren) Vogel des Abends schoss das Kordeler Männerballett mit seiner tänzerischen Umsetzung der Star-Wars-Saga ab und bekam so den Hölzerne Tanzschuh mit nach Hause.

FOTO: DOROTHEE QUARE

Die Kenner haben beim Umzug Konfetti im Blut



KENN. (f.k.) Unter dem Motto „Wir haben Konfetti im Blut“ zogen die Narren vom KC Kenn 1979 mit 14 Gruppen, davon die meisten mit Wagen, durch ihren Ort. Traditionelle Unterstützung erhielten sie vom SKV Schweich und aus den Nachbarorten. Viel Konfetti im Blut brauchten die Narren unter der Regent-

schaft von Prinz Ralph I. und Prinzessin Inka I. schon, denn es goss in Strömen, was der Stimmung unter den Kenner Aktiven keinen Dämpfer versetzte, auch wenn die Kostüme triefen. Spaß hatten sie, egal ob mit Riesen-Legobagger, Formel-1-Rennstall oder End-Time-Car à la Mad Max unterwegs. FOTO: FRIEDHELM KNOPP

In Wunschberufe reinschnuppern

Das Bistum Trier bietet Freiwilligendienste an - monatliches Taschengeld inklusive.

TRIER/KOBLENZ/SAARBRÜCKEN (red) Gerade die Schule beendet oder auf der Suche nach einer neuen beruflichen Orientierung?

Wer gerne berufspraktische Erfahrungen sammeln und interessante Einsatzstellen kennenlernen möchte, kann sich jetzt wieder für einen Freiwilligendienst bewerben. Die Sozialen Lerndienste im Bistum Trier bieten in Kooperation mit dem Diözesancaritasverband auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) zu leisten.

Die Freiwilligen arbeiten je nach Möglichkeit sechs, zwölf oder 18 Monate in sozialen Einrichtungen – etwa in Kindertagesstätten, Ju-

gendzentren, Krankenhäusern oder Kulturprojekten. Der Großteil der Freiwilligen beginnt seinen Dienst im August und September, aber auch danach ist der Einstieg möglich. In den vergangenen Jahren haben durchschnittlich 600 junge und ältere Menschen jährlich dieses Angebot genutzt.

Etwas über sich selbst lernen, in mögliche Wunschberufe schnuppern, die Chancen auf einen Ausbildungs- oder Studienplatz steigern und dabei echte Einblicke in die Arbeitswelt bekommen und sich für andere Menschen sozial engagieren – das sind nur einige der Motivationsgründe für einen Freiwilligendienst, wie Referentin Claudia Lange von den Sozialen Lerndiensten

erklärt. So kann der Freiwilligendienst beispielsweise als fachpraktischer Teil der Fachhochschulreife anerkannt werden. Die Freiwilligen erhalten ein monatliches Taschengeld, die Sozialversicherungsbeiträge werden übernommen, der Kindergeldanspruch bleibt bestehen. Bewerbungen für ein FSJ oder einen BFD sollten unbedingt frühzeitig erfolgen an: Soziale Lerndienste, Dietrichstraße 30a, 54290 Trier oder online.

Weitere Informationen sind zu finden unter der Internetadresse: www.soziale-lerndienste.de oder unter www.facebook.com/soziale.lerndienste sowie zu erfragen unter der Telefonnummer 0651/993796-302.